

Clavis Pansophiae 7,3.1

Clavis Pansophiae

Eine Bibliothek der Universalwissenschaften
in Renaissance und Barock

Begründet von Charles Lohr und
Wilhelm Schmidt-Biggemann

Herausgegeben von Charles Lohr und
Wilhelm Schmidt-Biggemann

Band 7,3.1

frommann-holzboog

Esteban Law

Das *Corpus Hermeticum* –
Wirkungsgeschichte: Transzendenz,
Immanenz, Ethik

Das *Corpus Hermeticum* im Rahmen
der abendländischen Tradition

Teil 1
Charakteristik des *Corpus Hermeticum*

Stuttgart-Bad Cannstatt 2018

Bildnachweis für Seite 7:
Der Traktat *Poimandres* (CH I), §1–§7.
Florenz, Biblioteca Medicea Laurenziana, ms. 71,33, fol. 123r.
Mit freundlicher Genehmigung des Ministero dei beni e delle attività
culturali e del turismo (MiBACT).
Jede Form von Vervielfältigung ist untersagt.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind
im Internet über „<http://dnb.dnb.de>“ abrufbar.

ISBN 978-3-7728-2721-1

eISBN 978-3-7728-3222-2

© frommann-holzboog Verlag e. K. · Eckhart Holzboog
Stuttgart-Bad Cannstatt 2018
www.frommann-holzboog.de

Satz: Astrid Stähr, Solms
Gesamtherstellung: BBL Media, Ellhofen
Gedruckt auf säurefreiem und alterungsbeständigem Papier

FILIO SACRUM

Inhaltsverzeichnis

TEIL I

EINLEITUNG	17
I. Die Wissensformation	19
II. Das Reden über Hermes	24
III. Die Reden des Hermes	49
IV. Zur Begründung einer Charakteristik des <i>Corpus Hermeticum</i>	75
IV.1 Erste Voraussetzung: Forschungsgeschichte	75
IV.2 Zweite Voraussetzung: Textevidenz	94
IV.3 Dritte Voraussetzung: Parallelüberlieferung	101
V. Die hermetische Topik	123

TEIL II

DIE LEHRE DES *CORPUS HERMETICUM*

BAUSTEINE ZU EINER HERMETISCHEN TOPIK	129
I. Theologia hermetica generalis	131
I.1 Das <i>Corpus Hermeticum</i> als Theologie	131
I.2 Das <i>Corpus Hermeticum</i> als Schöpfungsphilosophie	132
I.3 Gottes Hauptattribute: Gott, Schöpfer, Vater	135
I.4 Der Schöpfer in seiner Hinwendung zum Geschöpf	139
I.4.1 Der Unsichtbare wird sichtbar	139
I.4.2 Gott steht am Anfang aller Dinge	141
I.4.3 Der Wille Gottes	142
I.4.4 Der Wille Gottes zielt auf Gutes	144
I.4.5 Gottes Wirkkräfte	145

I.4.6	Das Gute in seiner Diesseitigkeit: Gott als Ursache des Seins	147
I.5	Der Schöpfer in seiner Verschiedenheit vom Geschöpf . . .	150
I.5.1	Das Gute selbst ist jenseits der geschöpflichen Realität . . .	150
I.5.2	Das Gute selbst	150
I.5.3	Das Schöne selbst	154
I.5.4	Gott hat alle Namen und keinen Namen	155
I.5.5	Gott als Monade	157
II.	Theologia hermetica specialis: das hermetische Derivationssystem	161
II.1	Mythos und Logos	161
II.2	Die Metapher im <i>Asclepius</i>	162
II.3	Die Derivationsstufen	163
II.4	Das Derivationsschema	164
II.5	Die Grundbotschaft des Derivationssystems	166
II.6	Die erste Stufe: Gott, das Gute	167
II.6.1	Das Sein Gottes	167
II.6.2	Die Einzigkeit Gottes	172
II.7	Die zweite Stufe: Der Aion oder Gottes Wirkkraft	174
II.7.1	Der Aion im Derivationssystem	174
II.7.2	Zur Selbstimmanenz und Weltimmanenz des Aion	175
II.7.3	Der Aion und das Unkörperliche	178
II.7.4	Der Aion und die Aeternitas	180
II.7.5	Der Geist und die Einheit seiner Erscheinungsformen . . .	183
II.7.5.1	Die drei Formen des Geistes	183
II.7.5.2	Die Einheit des Geistes	186

II.7.6	Die Seele und die Einheit ihrer Erscheinungsformen	192
II.7.6.1	Die Seele und der Kosmos	192
II.7.6.2	Die Seele als Ursache von Bewegung im Kosmos	194
II.7.6.3	Das Geistige als unbewegter Beweger	198
II.7.6.4	Die Seele des Kosmos und das Pneuma	199
II.7.6.5	Die vier Seelenarten	202
II.8	Die dritte Stufe: der Kosmos	206
II.8.1	Der Aion und die Ordnung	206
II.8.2	Der Aion als Ideenkosmos	207
II.8.3	Die metaphysische Weltordnung und die Einheit des Kosmos	209
II.8.4	Gott und die Ordnung: Zum Phänomen der Repräsentationsmetaphysik	215
II.9	Die vierte Stufe: Die Zeit	217
II.9.1	Die Zeit-Hypostase	217
II.9.2	Ewigkeit und Zeit	218
II.9.3	Die doppelte Natur der Zeit	219
II.9.4	Kosmos und Zeit	220
II.9.5	Die Einheit der Zeit	221
II.10	Die fünfte Stufe: Das Werden	222
II.10.1	Das Werden im Derivationssystem	222
II.10.2	Das Werden und die Körper	223
II.10.3	Grundbegriffe des Werdens	224
II.10.3.1	Die Materie	226
II.10.3.2	Der Raum und die Leere	228
II.10.3.3	Ideen und Abbilder	231
II.10.3.4	Gattungen und Einzelformen im Kosmos	233

II.10.4	Die Kräfte und Prozesse des Werdens	238
II.10.4.1	Die Natur	238
II.10.4.2	Die Wirkkräfte	240
II.10.4.3	Der Naturprozess	245
II.10.4.4	<i>Totum unum et ex uno omnia</i>	247
II.10.4.5	Der Naturprozess am Beispiel der Embryologie	251
II.10.5	Die Einheit des Werdens	255
II.10.5.1	Die Reinigung des Gewordenen	255
II.10.5.2	Die zweifache Ordnung der Körper	258
II.10.5.3	Die Einheit der Körper	260
II.11	Derivationssystem und Kosmogonie	261
II.11.1	Zusammenschau und heilige Rede	261
II.11.2	Das Derivationssystem im <i>Poimandres</i>	262
II.11.3	Die Heilige Rede	265
III.	Anthropologia hermetica	267
III.1	Der Mensch und das Derivationssystem	267
III.2	Der Mensch und die hermetische Dreiheit	268
III.3	Der Mensch, ein großes Wunder	269
III.4	Die drei Grundfragen hermetischer Anthropologie	272
III.5	Die Natur des Menschen	273
III.5.1	Seele und Körper	273
III.5.2	Das geistige Sein der Seele	275
III.5.3	Der menschliche Körper, ein Werk der Natur	275
III.5.4	Die Harmonie	276
III.5.5	Die Gestalt der Seele	278
III.5.6	Die Seele als Natur	279
III.5.7	Die „Veränderungen“ der Seele	280

III.6	Die Herkunft des Menschen	283
III.6.1	Die zwei Theodizeen	283
III.6.2	Der Mythos vom Menschen	284
III.6.3	Der Seelenmythos	287
III.6.4	Ein anthropologisches Fazit	291
III.7	Die Aufgaben des Menschen	293
III.7.1	Gottes heiliges Wort	293
III.7.2	Die Aufsicht über den Kosmos	296
III.7.2.1	Die Anbetung des Himmlischen und die Fürsorge für den Kosmos	296
III.7.2.1.1	Eine Adaption des Mythos vom Menschen	296
III.7.2.1.2	Die <i>scala entium</i>	300
III.7.2.1.3	Die Nachahmung Gottes	300
III.7.2.1.4	Die Verehrung des Himmels	303
III.7.2.1.5	Die Fürsorge für den Kosmos	303
III.7.2.1.6	Ausblick auf die hermetische Dreiheit	305
III.7.2.2	Geschichtlichkeit und Kultur	306
III.7.2.3	Die Weltzeitalter und die hermetische Tradition	307
III.7.2.4	Untergang und Erneuerung	315
III.7.2.5	Die Lehre vom Jenseits	318
III.7.2.5.1	Das erweiterte Heilsprogramm	318
III.7.2.5.2	Die Ansätze im <i>Asclepius</i>	319
III.7.2.5.3	Die Jenseitslehre bei Stobaios	320
III.7.2.5.3.1	Der Weg ins Jenseits	320
III.7.2.5.3.2	Die Architektur des Jenseits	321
III.7.2.5.3.3	Die Wiedereinkörperung der Seelen	323
III.7.2.5.3.4	Die königlichen Seelen	325

III.7.2.5.3.5	Beseelung und Elementenlehre	326
III.7.2.5.3.6	Ein Lehrstück hermetischer Ethnographie	327
III.7.3	Der Weg des Geistes	328
III.7.3.1	Elemente hermetischer Gotteserkenntnis	328
III.7.3.1.1	Gott will erkannt und gesehen werden	331
III.7.3.1.2	Gotteserkenntnis ist Selbsterkenntnis	331
III.7.3.1.3	Wahrheit und Täuschung	333
III.7.3.1.4	Wirken und Erleiden als Ursache der Schlechtigkeit	335
III.7.3.1.5	Der Körper als Übeltäter	336
III.7.3.1.6	Das Werk des Geistes	337
III.7.3.1.6.1	Der Geist offenbart sich	337
III.7.3.1.6.2	Wer hat Geist?	337
III.7.3.1.6.3	Der Geist und seine Gewänder	340
III.7.3.1.6.4	Der wohlthätige und der strafende Geist	341
III.7.3.1.6.5	Der Geist und das Schicksal	347
III.7.3.1.7	Die Verachtung des Körpers	349
III.7.3.1.8	Frömmigkeit und Gotteserkenntnis	351
III.7.3.1.9	Das Schweigen	357
III.7.3.1.10	Die Mantik	360
III.7.3.1.11	Die Ekstase	362
III.7.3.1.12	Die Vision	364
III.7.3.1.13	Die Wiedergeburt	365
III.7.3.1.13.1	Das Wesen der Wiedergeburt	365
III.7.3.1.13.2	Die Ausschaltung der körperlichen Wahrnehmungen	367
III.7.3.1.13.3	Die Reinigung	368

III.7.3.1.13.4 Die Gotteserkenntnis als Erfahrung der Einheit	370
III.7.3.1.13.5 Die Allvision	371
III.7.3.1.13.6 Der unsterbliche Körper	373
III.7.3.1.13.7 Die Durchlässigkeit des hermetischen Körperbegriffs	374
III.7.3.1.13.8 Der Dank und die Verpflichtung	378
III.7.3.1.13.9 Der Seelenführer	378
III.7.3.1.14 Der Aufstieg zum Guten	380
III.7.3.1.14.1 Gott will gesehen werden	380
III.7.3.1.14.2 Die Spur der Achtheit	381
III.7.3.1.14.3 Wie erfolgt der Aufstieg?	381
III.7.3.1.14.4 Die Rückkehr zur Monade	383
III.7.3.1.14.5 Die Schau des Guten	385
III.7.3.1.14.6 Die Achtheit offenbart die Neunheit	390
IV. Zusammenfassung:	
Grundriss der Lehre des <i>Corpus Hermeticum</i>	396
Abkürzungsverzeichnis	421
Literaturverzeichnis	423
Stellenverzeichnis	440
Autorenverzeichnis	468

Teil I

Einleitung

I. Die Wissensformation

Wissensformationen setzen im Laufe ihrer Geschichte vielfach eine Dynamik frei, die sich in Form der Konstituierung, Fragmentierung und Neuordnung von Wissen manifestiert.¹ Meint Wissen ein Denken, das mit einer traditionsgemäßen Gründungsfunktion ausgestattet ist, und ist es an sich selber entsprechend hinreichend dokumentiert, dann drücken Konstitution und Verlauf desselben etwas aus, das sich über Raum und Zeit erstreckt, Form und Inhalt hat, Denkmilieu besitzt und über Beispielhaftigkeit verfügt. Darin vollzieht sich sein ‚Leben‘, kommt dem Denken doch als kultureller Schöpfung Entstehen, Blüte, Verfall und Vergehen zu. Gehört Eigengeschichte dazu, so kann der Bios des Gründers zu den Marksteinen dieses ‚Lebens‘ zählen und beispielhaft darüber Auskunft geben. Damit seine Gründungsfunktion wirksam wird, muss das Gründungsdenken oder Gründungswissen, falls es nicht mehr besteht, aus seinen erstarrten Formen wieder erstehen. Vor allem muss es aus dem Anfang heraus, den es darstellt, neu legitimiert werden. Dies besorgen Fremdbestimmungen, die an das Gründungsdenken – gegebenenfalls sogar, wenn es noch am Leben ist – herangetragen werden. Auf diese Weise tritt anstelle der Selbstimmanenz des Gründungswissens ein durch interessengeleitetes Handeln gelenkter Modus von Fremdimmmanenz, der die Tradition erweitert, in veränderte Bahnen lenkt und so fortsetzt. Alsdann sind den Lesarten des Gründungsdenkens prinzipiell keine Grenzen gesetzt. Dadurch wirkt es in anderen Kontexten fort, strahlt aus, weist über sich hinaus. Dies begründet im Nacheinander von verwandten Wissenstraditionen

- 1 S. dazu Wilhelm Schmidt-Biggemann und Anja Hallacker, „Topik: Tradition und Erneuerung“, in: *Topik und Tradition. Prozesse der Neuordnung von Wissensüberlieferungen des 13.–16. Jahrhunderts*, hrsg. von Thomas Frank, Ursula Kocher und Ulrike Tarnow, Göttingen 2007, S. 15–27. Wilhelm Schmidt-Biggemann, *Apokalypse und Philologie. Wissensgeschichten und Weltentwürfe der Frühen Neuzeit*, hrsg. von Anja Hallacker und Boris Bayer, Göttingen 2007, S. 229 ff.

eine Nachfolge, die man als Rezeption charakterisiert. Indes, für das einst konstituierte Gründungswissen geht dieses Nachträgliche bei der Identitätsfindung eines anderen Wissens mit einer Substanzveränderung einher. Sie zwingt jenes in ein symbiotisches Gewand oder gießt es gar in neuartige Formen um. Auf diese Weise hat sich infolge zugreifender Fremdwahrnehmung neues Wissen konstituiert. Dabei ist aus dem Gründungswissen, mag es als Ganzes, Partielles oder in Trümmern verfügbar gewesen sein, manches selektiv herausgelöst oder passend ausgewählt und in Transpositionen oder Transformationen umgesetzt worden. Allerdings wirkt besonders an den Anschlussstellen – sei es offen oder unterschwellig, durchweg oder gewissermaßen – die Autorität des Alten im Neuen fort. Zudem kommt dem Neuen dieselbe Logik des Lebens zu, die das Gründungswissen charakterisiert. Dessen Außenwirkung kann auf diese Weise einen Kreislauf von Entstehen und Vergehen in Gang setzen, der sich gegebenenfalls sogar über Jahrhunderte hinweg in immer wieder neue Formen vollzieht und erneuert. Derartige findet im Prozess der Fragmentierung und Neuordnung von Überlieferungen statt.

Diese Dynamik, die Wissensformationen eigen ist, manifestiert sich ganz besonders auf dem Schauplatz der Religions- und Philosophiegeschichte. Ein herausragendes Beispiel stellt die Wissensformation des abendländischen Hermetismus dar. Sie umfasst einen Zeitraum, der sich auf Antike, Mittelalter und Frühe Neuzeit erstreckt. Ihr Ausgangspunkt bildet die dem Hermes Trismegistos zugeschriebene und ursprünglich allein in griechischer Sprache verfasste Literatur (*Hermetik*). Diese besteht neben den *Hermetica Philosophica* – besser bekannt als *Corpus Hermeticum*² – aus Schriften zur Astrologie, Alchemie und

- 2 Der Ausdruck *Corpus Hermeticum* wurde von Richard Reitzenstein zur Bezeichnung der handschriftlich zusammenhängenden Schriften *CH I–XIV, XVI–XVIII* (im Folgenden: *CH*-Gruppe) eingeführt; s. Richard Reitzenstein, *Poimandres. Studien zur griechisch-ägyptischen und frühchristlichen Literatur*, Leipzig 1904, S. 380, 319ff. In der maßgeblichen kritischen Ausgabe (*Hermès Trismégiste, Corpus Hermeticum*, Texte établi par A. D. Nock et traduit par A.-J. Festugière,

Teil II
Die Lehre des *Corpus Hermeticum*
Bausteine zu einer hermetischen Topik

I. Theologia hermetica generalis

I.1 Das *Corpus Hermeticum* als Theologie

Gott ist die zentrale Größe im *Corpus Hermeticum*. Dies legt sogar die Worthäufigkeit von θεός und seinen Derivativen nahe.¹ Fragen wir aber nach dem sachlichen und eigentlichen Grund dieser Auszeichnung, so besteht sie im Vorherrschen einer Fragestellung, die unter Beachtung einer Zweiweltenlehre das Göttliche bzw. eine als „Gott“, „Vater“ oder als „das Gute“ bezeichnete Macht für den Dreh- und Angelpunkt im Verständnis von Kosmos und Mensch hält. Woher sind Welt und Mensch gekommen, wie sind sie ins Sein hervorgetreten, wie wird der Kosmos in seiner Dauerhaftigkeit, wie die kosmische und natürliche Ordnung in ihrer Regelmäßigkeit erhalten, worin besteht der Sinn und Zweck des menschlichen Daseins? Wie können demgemäß Bewegung, Körperlichkeit, wie die Vielfalt der Wesen, wie seelische Prozesse wie Denken und Wahrnehmung auf eine einheitliche Weise erklärt werden?

Der Hermetiker ist überzeugt, dass die Beantwortung dieser fundamentalen Fragen in einer derivativ beschreibbaren Hinwendung Gottes zur diesseitigen Wirklichkeit möglich ist. Denn auch wenn Gott in der Unbegreiflichkeit seiner Fülle an sich selber nur einer Gegenwart und Daseinsform jenseits dieser Welt entsprechen kann, so verfügt er dennoch über seine „Glieder“ Geist und Seele über eine Seinsweise, durch die er sich als innerweltlich aktive Macht und insofern als Teil und Ganzes dieser Welt zugleich zeigen kann.

Die hermetische Art von Gottes Hinwendung zur Welt wird zwar zumeist im Modus einer durch Gott begründeten Metaphysik geschildert, im Grenzbereich des auf diese Weise Aussagbaren bedarf sie jedoch

1 S. *Index du Corpus Hermeticum*. Hrsg. von L. Delatte, S. Govaerts und J. Denooz. Roma 1977, S. 88–91.

auch des Mythos, gerade wenn es um die Frage nach dem Anfang des Seins geht, das sowohl die materielle als auch die menschliche Welt betrifft. Was also im metaphysischen Erzählmodus als Ausdruck einer zum Sein verpflichteten Wirklichkeit erscheint, in welcher sich das Gute vor allem durch alle auf Geist, Seele und Natur beruhenden Zustände und Prozesse manifestiert, wird auf der Ebene des Mythos in der erzählerischen Inszenierung und mit dem Erkenntnisanspruch eines ἱερός λόγος als das Ergebnis eines der Metaphysik und ihrer Grundkräfte vorgängigen und sie rechtfertigenden Urgeschehens in *illo tempore* statuiert, das unter der Obhut einer über alles waltenden göttlichen „Vorsehung“ und der weiteren mit dieser verknüpften Mächte der Weltordnung – „Schicksal“ und „Notwendigkeit“ – abläuft und eine Art ‚Mythos des Guten‘ begründet, der im anthropologischen Fazit des in *CH I* berichteten ‚Mythos vom Menschen‘ – quasi als Gipfel einer Art Theodizee – gar auf die Restitution des vormythischen Urzustandes drängt.

Damit wird deutlich, dass Gott für die Konstitution und Aufrechterhaltung der diesseitigen Ordnung eine seinsbegründende und seinsermöglichende Schlüsselrolle spielt. So trägt das *Corpus Hermeticum* in der diese Schriftensammlung beherrschenden Ausdrucksform, die einer Lehre von der Macht und dem Wirken Gottes entspricht, allemal Züge einer Theologie.

I.2 Das *Corpus Hermeticum* als Schöpfungsphilosophie

Als geeigneter Ausgangspunkt für die spezifisch hermetische Orientierung an einem Gottesbegriff kann die ganz allgemeine Feststellung dienen, welche in der Weise eines Rückblicks in *CH XIV* fassbar ist. Darin spricht der Verfasser die Überzeugung aus, der hermetischen

„Lehre“² wohne unter der Voraussetzung eines nicht durch sich selbst bewirkten Erschaffenseins der Erscheinungswelt eine Grundunterscheidung inne. Diese bestehe in der Zweiheit von „Schöpfer“ und „Geschöpf“:

Deshalb muß man die vielen Worte und das leere Gerede lassen und allein diese zwei begreifen: das Geschöpf und den Schöpfer [τὸ γινόμενον καὶ τὸν ποιῶντα]. Denn zwischen beiden gibt es nichts Drittes. Bei allem, was du denkst, und bei allem, was du hörst, vergegenwärtige dir diese beiden und sei überzeugt, dass sie alles umfassen [...] Denn nur die zwei sind alles: das, was geschaffen wird, und das, was schafft [...].³

Auf dieselbe Unterscheidung zielt *Ascl.* 19:

Denn alle Dinge, die von dem Einen abhängen und von ihm ausgehen, werden, wenn man sie in ihrer Verschiedenheit betrachtet, für unendlich viele gehalten; aber in ihrer Gesamtheit (betrachtet,) handelt es sich um eins oder eher zwei: das, woraus alles entsteht, und der, von dem es geschaffen wird: d. h. aus der Materie, woraus alles entsteht, und nach dem Willen desjenigen, durch dessen Wink es in seiner Mannigfaltigkeit geschaffen wird.⁴

Demnach ist das Geschöpf die Materie, die dem göttlichen Schaffen zur Grundlage dient und zur Erzeugung der Erscheinungsformen im All bzw. des Kosmos beiträgt. *CH VIII* drückt es so aus: „Und alles, was an Materie bereitlag für sein eigenes Geschöpf, hat der Vater (genommen) und damit dem All körperliche Gestalt gegeben.“⁵ *CH XI* stimmt damit überein: „Quelle von allem ist Gott [...] der Kosmos ist die Materie.“⁶ Darum heißt es *CH V*: „[...] niemals, mein Sohn, trenne

- 2 *CH XIV.1*, N.-F. II 222,7 (ἡ θεωρία); *Ascl.* 2, N.-F. II 297,22 („vera ratio“); ebenso: *Ascl.* 7, N.-F. II 303,25; *Ascl.* 27, N.-F. II 333,7; *Ascl.* 29, N.-F. II 336,14.
- 3 *CH XIV.4f.*, N.-F. II 223,15–22.
- 4 *Ascl.* 19, N.-F. II 320,3–8.
- 5 *CH VIII.3*, N.-F. I 88,3f.
- 6 *CH XI.3*, N.-F. I 148,7f.

Literaturverzeichnis

Primärliteratur

- Alkinoos: *Didaskalikos. Lehrbuch der Grundsätze Platons*, hrsg. von Orrin F. Summerell und Thomas Zimmer, Berlin und New York 2007.
- Ammianus Marcellinus: *Rerum gestarum libri qui supersunt*, hrsg. von Wolfgang Seyfarth, Leipzig 1978.
- Apollodorus Atheniensis: *Fragmente*, in: *FGrHist* IIB (no. 244), Leiden 1986², S. 1022–1128.
- Arnobius: *Adversus nationes*, hrsg. von August Reifferscheid, Wien 1875.
- Artapanus: *Fragmente*, in: *FGrHist* III C (no. 726), Leiden 1969², S. 680–686.
- Athenagoras Atheniensis: *Legatio pro Christianis*, hrsg. von Miroslav Marcovich, Berlin und New York 1990.
- Aurelius Augustinus: *De civitate Dei*, hrsg. von Bernhard Dombart und Alfons Kalb, Turnhout 1955.
- *Vom Gottesstaat. Buch 1 bis 10*, hrsg. von Wilhelm Thimme und Carl Andresen, München 1985².
- Catalogus codicum astrologorum graecorum*, hrsg. von Franz Cumont et al., Brussels 1898–1936.
- Cicero: *De natura deorum*, hrsg. von Otto Plasberg und Wilhelm Ax, Stuttgart 1968².
- Clemens Alexandrinus: *Stromata*, I. I–VI, hrsg. von Otto Stählin, Ludwig Früchtel und Ursula Treu, Berlin 1985⁴.
- Collection des anciens alchimistes grecs*, Texte grec, hrsg. von Marcellin Berthelot und Charles-Émile Ruelle, Paris 1888.
- Corpus Hermeticum*: Tome I, Traités I–XII, Texte établi par Arthur Darby Nock et traduit par André-Jean Festugière, septième tirage revu et corrigé. Paris 1991.
- Tome II, Traités XIII–XVIII et Asclépius, Texte établi par Arthur Darby Nock et traduit par André-Jean Festugière, quatrième édition, Paris 1983.

- Tome III, Fragments extraits de Stobée I–XXII, Texte établi et traduit par André-Jean Festugière, quatrième édition, Paris 1983.
- Tome IV, Fragments extraits de Stobée XXIII–XXIX, Texte établi et traduit par André-Jean Festugière. Fragments divers, Texte établi par Arthur Darby Nock et traduit par André-Jean Festugière, quatrième tirage, Paris 1983.

Corpus Hermeticum: Edizione e commento di Arthur Darby Nock e André-Jean Festugière, hrsg. von I. Ramelli, Milano 2005.

Cyprianus: *Quod idola dii non sint*, in: Cyprianus, *Opera omnia*, hrsg. von Wilhelm von Hartel, Wien 1868, S. 19–31.

Cyranides, hrsg. von Dimitris Kaimakis. Meisenheim am Glan 1976.

Cyrillus Alexandrinus: *Werke*, Band I, Gegen Julian, Teil 1: Buch 1–5, hrsg. von Christoph Riedweg, Berlin und Boston 2016.

Das Corpus Hermeticum Deutsch: hrsg. von Carsten Colpe und Jens Holzhausen, *Teil 1, Die griechischen Traktate und der lateinische „Asclepius“*, übersetzt und eingeleitet von Jens Holzhausen, Stuttgart-Bad Cannstatt 1997.

Das Corpus Hermeticum Deutsch: hrsg. von Carsten Colpe und Jens Holzhausen, *Teil 2, Exzerpte, Nag-Hammadi-Texte, Testimonien*, übersetzt und eingeleitet von Jens Holzhausen. Stuttgart-Bad Cannstatt 1997.

Die Fragmente der griechischen Historiker: hrsg. von Felix Jacoby, Berlin und Leiden 1923–1958.

Diodorus Siculus: *Bibliotheca historica*, hrsg. von Friedrich Vogel und Curt Th. Fischer, vol. I–V, Leipzig 1886–1906.

Ephraem Syrus: *S. Ephraim's Prose Refutations of Mani, Marcion, and Bardaisan*, hrsg. von Charles Wand Mitchell, Band II, London 1921.

Eratosthenes: *Die geographischen Fragmente*, hrsg. von Ernst Hugo Berger, Leipzig 1880, Reprint Amsterdam 1964.

Eusebius: *Praeparatio evangelica*, hrsg. von Karl Mras, Band 8, Teil 1, 2. Aufl. v. Édouard des Places, Berlin 1982.

Filastrius Brixianensis: *Diversarum hereseon liber*, hrsg. von F. Heylen, Turnhout 1957.

Firmicus Maternus, Iulius: *Mathesis*, hrsg. von Wilhelm Kroll, Franz Skutsch, Konrat Ziegler, Leipzig 1897.

Stellenverzeichnis

Ammianus Marcellinus XXI.14,5	46	CAAG I 111	32, 44
		II 21,25	49
Anonymus <i>Proleg. Plat. Phil.</i> , p. 47–49	107	II 25	36
		II 27,18	49
		II 28–35	36
Anonymus Philosophus <i>La chimie au moyen âge</i> II, S. 327f.	44	II 35,17	49
		II 56,20	49
		II 70,10	49
Aristoteles <i>Met.</i> 1003a21ff.	102	II 79,17	49
		II 83,20	49
		II 157,1f.	44
Arnobius von Sicca <i>Adv. nat.</i> II,13	45	II 172,2	49
<i>Adv. nat.</i> II, 69	44	II 175,14	44
		II 176,21	49
		II 178,17f.	49
Apollodor von Athen <i>fr.</i> 157a	42	II 179,6	49
		II 188,19	44
		II 198,8	49
Artapanos <i>fr.</i> 1	41	II 229, 16f.	49
<i>fr.</i> 1, 23–29	41	II 230,18	44
<i>fr.</i> 3,6	24, 40	II 232,19	62
<i>fr.</i> 3, 4–6	40	II 242,10	44
		II 254,14	49
		II 268	36, 44
Athenagoras von Athen <i>Leg.</i> 28	45	II 279,15f.	44
		II 290,6	49
		II 424,8f.	44
Aurelius Augustinus <i>civ. Dei</i> VIII.23	56	II 462	53
<i>civ. Dei</i> VIII,23–24	46	CCAG	
<i>civ. Dei</i> VIII.24	361	I.167,4f.	44
<i>civ. Dei</i> VIII.26	28, 361	IV 81,5	44
<i>civ. Dei</i> XVIII.39	46	IV 82,5	44
<i>civ. Dei</i> XVIII.40	45	V 204,9	44

Cicero		CH-Gruppe	
<i>nat. deor.</i> III.56	42–43	<i>CH I.1</i> , N.-F I 7,2–5	363
Dekret von Raphia (217 v. Chr.)		<i>CH I.1–5</i> , N.-F I 7,2–8,13	263
In: Ronchi, <i>Lexicon theonymon</i> IV, S. 787	25	<i>CH I.1–I.26</i> , N.-F I 7,2–16,15	364
		<i>CH I.2</i>	62, 414
		<i>CH I.3</i> , N.-F I 7,11f.	87, 328
Dekret von Rosette (196 v. Chr.)		<i>CH I.4</i> N.-F I 7,17	263
In: <i>OGIS</i> I, Nr. 90,19	25	<i>CH I.4f.</i> , N.-F I 7,15–8,13	364
		<i>CH I.5</i> , N.-F I 8,5–13	216, 253, 255
		<i>CH I.5</i> , N.-F I 8,8–13	200
Diodor von Sizilien		<i>CH I.6</i> , N.-F I 8,15–18	264
<i>Bibl.</i> I.11–29	40	<i>CH I.6</i> , N.-F I 8,16	137
<i>Bibl.</i> I.13	42	<i>CH I.6</i> , N.-F I	
<i>Bibl.</i> I.15f.	40, 43	8,18f.	188, 264, 271, 388
<i>Bibl.</i> I.16	37, 42	<i>CH I.6</i> , N.-F I 8,18–9,2	269
<i>Bibl.</i> I.43	40	<i>CH I.6–8</i>	96
Ephräm der Syrer		<i>CH I.6</i>	95
<i>Refutations</i> II.210,8–211,15	46	<i>CH I.6</i> , N.-F I 8,15–19	275
		<i>CH I.7</i> , N.-F I 9,4–8	264, 364
Eratosthenes von Kyrene		<i>CH I.7</i> , N.-F I 9,5f.	232
I B 7	42	<i>CH I.7</i> , N.-F I 9,6	176
		<i>CH I.7</i> , N.-F I 9,7f.	253, 255
Eusebius von Cäsarea		<i>CH I.7f.</i> , N.-F I 9,5–8; 11f.	209
<i>Praep. Ev.</i> IX.27	24	<i>CH I.8</i> , N.-F I 9,11	176, 179
<i>Praep. Ev.</i> IX.27,1–37	42	<i>CH I.8</i> , N.-F I 9,11f.	232, 264
		<i>CH I.8</i> , N.-F I 9,14f.	143
Filastrius Brixienis		<i>CH I.8</i> , N.-F I 9,14–16	216, 263–264
<i>Div. her.</i> 10, 75	46	<i>CH I.8</i> , N.-F I 9,15	155
		<i>CH I.8–11</i>	96
Georgius Syncellus		<i>CH I.9</i> , N.-F I 9,17	175
<i>Chronographia</i> I, S. 72f.	48	<i>CH I.9</i> , N.-F I 9,17–21	185, 264
		<i>CH I.9</i> , N.-F I 9,18	190
Hermes Trismegistos		<i>CH I.9</i> , N.-F I 9,18f.	185, 200
		<i>CH I.9</i> , N.-F I 9,21	146
Corpus Hermeticum		<i>CH I.9f.</i> , N.-F I 9,17–10,5	376
(s. hierzu oben Teil I, S. 126–128)		<i>CH I.9–11</i>	95

Autorenverzeichnis

- Agathodaimon 36, 44, 48, 124, 250,
261, 375, 380
- Alexander Polyhistor 42
- Alkinoos 108
- Ammianus Marcellinus 46
- Ammon (Hermes-Schüler) 36, 59, 357
- Andresen, Carl 56
- Anonymus 107
- Anonymus Philosophus 44, 68
- Apollodor von Athen 42
- Apollonios von Tyana 46
- Aristoteles 60, 68, 102
- Arnobius von Sicca 44, 45, 72
- Artapanos 24, 39, 40, 41, 42
- Asklepios (Heilgott) 34
- Asklepios (Hermes-Schüler) 29,
35–36, 117, 135, 142, 171, 191,
206, 210, 249–250, 270, 282,
296–297, 310, 316, 339, 356–357,
360, 375, 378
- Asklepios-Imuthes 29, 309, 312, 325
- Athanassiadi, Polymnia 76, 92
- Athenagoras von Athen 26, 39, 45
- Aurelius Augustinus 28, 39, 43,
45–46, 56, 72, 361
- Baltes, Matthias 22
- Bayer, Boris 19
- Becker, Eve-Marie 41
- Beierwaltes, Werner 110
- Berthelot, Marcellin 32, 44
- Betz, Hans Dieter 24, 40, 111, 314,
319, 414
- Bieler, Ludwig 40
- Bitys 47
- Bousset, Wilhelm 62, 76, 78, 80–83,
104, 118, 314, 315
- Brashler, James 54
- Bräuninger, Friedrich 76, 83
- Bréhier, Émile 67
- Brisson, Luc 24
- Büchli, Jörg 55, 75–76, 90–91
- Burkert, Walter 60–61, 63
- Caelius Firmianus Lactantius 24, 26,
28, 45–46, 55–56, 72
- Calabi, Francesca 103
- Calduch-Benages, Núria 41
- Carcopino, Jérôme 72
- Cicero 42–43, 46
- Claudios Ptolemaios 44
- Colpe, Carsten 21, 62, 76, 83
- Copenhaver, Brian P. 51–52, 75, 92
- Cumont, Franz 50, 62–63
- Dannenfeldt, Karl H. 21
- De Foix-Candalle, François 75
- De Vogel, Cornelia 104
- Deißner, Kurt 55
- Delatte, Louis 131
- Delling, Gerhard 35
- Delp, Mark D. 32
- Denooz, J. 131
- Denzey Lewis, Nicola 55
- Des Places, Édouard 24
- Dihle, Albrecht 110
- Diodor von Sizilien 37, 40–43
- Dirkse, Peter A. 54
- Dodd, Charles Harold 54–55,
104, 119

- Doresse, Jean 52
 Dornseiff, Franz 58, 59, 393
 Dörrie, Heinrich 22, 63, 69, 89–90,
 92, 105, 111
 Duval, M. Rubens 44

 Ebach, Jürgen 43
 Eltester, Friedrich-Wilhelm 111,
 112–114, 116–21
 Elvira Sánchez, José Iván 75
 Ennius 29
 Ephräm der Syrer 46
 Eratosthenes von Kyrene 42
 Euhemeros von Messene 29, 40, 42
 Euklid von Alexandria 322
 Eusebius von Caesarea 24, 42

 Ferguson, Alexander Stewart 38, 45
 Festugière, André-Jean 20, 21, 25, 27,
 36–37, 39, 43, 49, 50–53, 56–58,
 61, 63, 65–68, 70, 72, 76, 82–92,
 100–101, 104–105, 107, 111, 127,
 154, 171, 183, 208, 243, 248, 314
 Ficino, Marsilio 32, 56
 Filoramo, Giovanni 85, 91
 Flavius Josephus 32
 Fortin, Ernest L. 72
 Fowden, Garth 21, 25–27, 31, 33–34,
 41, 43, 47–48, 50–52, 54, 56–58,
 61–65, 72, 83–84, 91–92, 99, 124
 Frank, Thomas 19
 Frede, Michael 76, 92
 Freudenthal, Jakob 41
 Friedrich, Hans-Veit 57
 Fritz, Kurt von 22

 Ganschinetz, J. 36

 Geffcken, Johannes 62
 Georgios Synkellos 47–48
 Girgis, Victor 26
 Goldschmidt, Günther 21
 González Blanco, A. 55, 75
 Goodenough, Erwin R. 104–105
 Govaerts, Suzanne 131
 Grese, William C. 75, 76, 82, 88, 90
 Gundel, Hans Georg 53, 117
 Gundel, Wilhelm 53, 117

 Habermehl, Peter 126
 Hadot, Pierre 106, 107
 Hahn, Ferdinand 35
 Halfwassen, Jens 88
 Hallacker, Anja 19
 Harder, Richard 113
 Harris, James Rendel 116
 Heck, Eberhard 24, 55–56
 Heinrici, Georg 63
 Hekataios von Abdera 40, 42
 Hermes Trismegistos 20–21, 24–40,
 42–50, 53–59, 62, 65–66, 68–69,
 71, 79, 88–89, 92, 100, 103–105,
 108–111, 117–118, 120–121, 124,
 135, 148, 155–159, 162–163, 166,
 169, 171, 176, 178, 180, 187,
 191–192, 197, 201, 203, 205,
 210–211, 213–215, 218, 220–221,
 226–231, 235–236, 243, 247–250,
 257, 261–262, 270–271, 277,
 280–283, 288–291, 295–298,
 304–307, 309–314, 325, 328–329,
 331, 332–334, 339–340, 346–349,
 352, 356–361, 363–365, 367–368,
 370–371, 373–379, 381, 383–384,

- 386–395, 397, 399–400, 402, 403,
410, 414
- Herodot 25, 42
- Hirzel, Rudolf 66, 67
- Holzhausen, Jens 21, 35, 87, 124,
126–128, 134, 136, 154, 163,
171–172, 183, 187–189, 192, 205,
265, 314, 339, 372–273, 378
- Hopfner, Theodor 37
- Horbury, W. 102
- Hornung, Erik 25, 28
- Horus 36–37, 68, 125, 262, 277,
311, 320–321, 323
- Hystaspes 53
- Iamblich von Chalcis 46–48, 67, 107
- Ibn Juljul 31
- Isis 29–30, 36–37, 59, 68, 111, 125,
262, 277, 291–292, 306, 311–312,
313–315, 320–323, 409
- Julian (Kaiser) 31–32
- Julius Firmicus Maternus 44
- Jasnow, Richard 56
- Kehl, A. 41
- Keydell, Rudolf 31
- Khalid Ibn Jazid 32
- Kingsley, Peter 36
- Klein, Franz Norbert 76, 104
- Klein-Franke, Felix 50
- Kleingünther, Adolf 42
- Klemens von Alexandria 45
- Kocher, Ursula 19
- Kolta, Kamal Sabri 25
- Krämer, Hans Joachim 82
- Kroll, Josef 68, 79, 80, 90, 104
- Kroll, Wilhelm 26, 31, 49, 62, 76, 78,
79, 80, 117
- Kuhn, Helmut 213
- Kyraniden 27, 50, 57
- Kyrrill von Alexandria 31, 45, 46, 55
- Lagrange, Marie-Joseph 55
- Law, Esteban 21, 31–32, 34, 39,
43–46, 48, 50, 53, 59, 64, 69, 71,
73, 88, 102, 106, 111, 322, 370
- Lefevre d'Etaples, Jacques 56
- Leipoldt, Johannes 59
- Leon von Pella 43
- Letronne, Antoine-Jean 25
- Letrouit, Jean 53
- Lewy, Hans 104
- Liesen, Jan 41
- Löhr, Gebhard 52, 54, 56, 75–76, 84,
86, 90
- Löw, Andreas 72
- Lucentini, Paolo 32
- Mahé, Jean-Pierre 52, 56, 63, 72, 75,
84, 86, 92, 95, 99, 117, 127–128,
138, 146, 246, 336, 339, 385
- Manetho 42, 47
- Marestaing, Pierre 58
- Marius Victorinus 72
- Markell von Ankyra 46
- Martial 26, 27
- Mertens, Michèle 36, 50
- Misch, Georg 33
- Mitchell, Charles Wand 46
- Mitchell, Stephen 91
- Mitteis, Ludwig 25
- Morenz, Siegfried 59

- Moreschini, Claudio 56, 72, 77,
85, 91
- Morienus Romanus 32
- Moses 39, 40, 41, 110
- Moulinier, Louis 24
- Mras, Karl 24
- Nebo 59
- Neschke-Hentschke, Ada 106
- Nilsson, Martin P. 24, 63, 75, 81–82
- Nock, Arthur Darby 20–21, 38–39,
52, 56–58, 68, 89, 111, 127, 154,
189, 314
- Norden, Eduard 35, 315
- Olympiodor 68
- Orpheus 24, 34
- Osiris 29–30, 36–37, 43, 291–292,
306, 310–315, 325, 409
- Ostanes 53
- Paramelle, Joseph 127, 339
- Parrott, Douglas M. 54–55, 127
- Pascher, Joseph 71, 110
- Pearson, Birger 55, 104
- Peste, Jonathan 92
- Petosiris 44
- Pfister, Friedrich 28
- Philastrius Brixianensis 46
- Philo von Alexandria 32, 43, 55, 64,
70, 73, 80, 88, 101–105, 107–114,
116, 118–121
- Philo von Byblos 26, 32, 42, 43
- Philosophus Christianus 68
- Pietschmann, Richard 35
- Pilhofer, Peter 39, 45
- Platon 22, 24, 38, 44, 66–68, 81–82,
87–88, 106–109, 111, 332
- Plessner, Martin 50
- Plotin 46, 64, 67, 70–71, 73, 101,
106–114, 116, 118, 121
- Plutarch von Chaironeia 42, 47, 107
- Porphyrrios von Tyros 67, 71, 73,
106–107, 110
- Poseidonios von Apamea 80
- Preisendanz, Karl 27
- Prümm, Karl 53, 55, 63, 65, 70, 75,
81–82, 102
- Pseudo-Cyprian 45, 72
- Pseudo-Justin 45
- Pseudo-Manetho 31
- Pseudo-Synesios 68
- Ptolemaios Philadelphos 47
- Pythagoras von Samos 22, 24
- Quaegebeur, Jan 26
- Quispel, Gilles 63, 76
- Quodvultdeus 39, 72
- Radice, Roberto 111, 112
- Ramelli, Ilaria 39, 75
- Rebrik, Victor 104
- Reitzenstein, Richard 20, 26, 31–32,
36, 38, 40–41, 50, 52, 56, 62–65,
70, 73, 75–80, 94, 104
- Rochette, Bruno 72
- Ronchi, Giulia 25, 26
- Runia, David T. 111–112
- Russell, Norman 92
- Schaefer, Hans Heinrich 76
- Schickler, Gudrun 56
- Schmidt-Biggemann, Wilhelm 19
- Schott, Siegfried 59
- Schotttroff, Willy 24

- Scott, Walter 38, 45, 68, 104–105, 118
- Seitschek, Hans Otto 109
- Seleukos 47
- Sellin, Gerhard 70, 105, 110
- Seschat 59
- Sfameni Gasparro, Giulia 76, 85, 91
- Sherwood Taylor, Frank 53
- Siémons, Jean-Louis 53
- Skeat, Theodore C. 25
- Snell, Bruno 60
- Södergård, J. Peter 65, 92
- Sokrates 66
- Speyer, Wolfgang 59
- Sterling, Gregory E. 103
- Strabo 42
- Sudhoff, Karl 117
- Synesios von Kyrene 60
- Tarnow, Ulrike 19
- Tat (Hermes-Schüler) 29, 35–36, 48, 65, 135, 139, 180, 188, 203, 258, 309–310, 312, 329, 333, 338, 346–347, 349, 357–358, 365, 367–368, 370, 372–374, 378–379, 381, 383, 387, 390–394
- Termini, Cristina 104
- Tertullian 26, 39, 45, 72
- Thamus-Ammon 67
- Thessalus 57
- Theuth 38, 67
- Thimme, Wilhelm 56
- Thoth 24–25, 27–28, 35, 40, 43, 48, 56, 59, 312
- Thoth-Hermes 26, 28, 31, 35, 37–43, 45–46, 54, 307, 311
- Thraede, Klaus 39–42, 45
- Tornau, Christian 111
- Tröger, Karl-Wolfgang 54, 65, 75–76, 83, 90
- Turnèbe, Adrien 56
- Turner, Eric Gardner 25
- Van Bladel, Kevin 31
- Van den Kerchove, Anna 34, 58, 65, 68, 92
- Van Moorsel, Gerard 63
- Van Nuffelen, Peter 91
- Verheule, Anthonie Frans 81, 82
- Versnel, Hendrik S. 25–27
- Verweyen, Hansjürgen 105
- Viano, Cristina 68
- Wallraff, Martin 102
- Walter, Nikolaus 39–40
- Wellmann, Max 27, 52
- Wels, Volkhard 31
- Wilcken, Ulrich 25
- Willms, Hans 112
- Windisch, Hans 55
- Winiarczyk, Marek 41–42
- Włosok, Antonie 24, 55, 72
- Wolfson, Harry Austryn 108, 110
- Zauzich, Karl-Theodor 56
- Zeller, Eduard 55, 79
- Zielinski, Thaddäus 31, 50, 51, 76–78, 80, 83, 262
- Zoeller, Max 28
- Zoroaster 49, 53
- Zosimos von Panopolis 44, 49–50, 52, 68, 392, 393